

„Ist die Kajüte groß?“

„So ziemlich, aber ich kann sie dir jetzt nicht zeigen — er hat den Schlüssel.“

„Was, der andere, der unter Ihnen steht?“

„Ja,“ erwiderte Marables hastig, während die Kajüten-  
thür von einem mürrisch aussehenden, noch jüngeren Manne  
geöffnet wurde.

„Komm her, hier ist der Bursche, welcher bei der  
Barke eingeschrieben ist,“ rief ihm Marables zu, und als  
jener herbeikam, sagte Marables: „Jakob, dies ist Fleming.“

„So, Junge,“ ließ sich Fleming vernehmen, nachdem  
er ihn mit forschendem Auge gemustert, „also du sollst bei  
uns wohnen — he? Nun, ich rate dir, dich nicht um uns  
zu kümmern und nachts in deinem Neste zu bleiben, denn  
ich gebe zuweilen Leuten, die mir unbequem sind, einen  
Stoß, der sie in den Strom wirft.“

Von der Anrede überrascht, antwortete Jakob: „Ich  
glaubte, Marables sei der einzige Mann auf der Barke  
und von ihm habe ich Befehle zu erhalten.“ — „Glaubtest  
du?“ versetzte Fleming höhnisch. „Kannst du schwimmen?“  
— „Nein,“ antwortete Jakob, „wollt' aber, ich könnt's.“  
— „Nun, so wirst du gut thun, es zu lernen. Es kommt  
mir vor, als sähe ich dich schon über Bord fliegen.“ —  
„Wenn Sie es mit mir so vorhaben,“ entgegnete Jakob,  
„so wird es gut sein, wenn ich Herrn Drummond zuvor  
davon verständige. Er weiß dann, was aus mir gewor-  
den ist, wenn ich vermißt werde.“

„Es ist ja nur Spaß,“ sprach jetzt Marables, seinen  
angeblichen Gehilfen bedeutungsvoll anblickend. Dieser  
nahm nun eine freundliche Miene an und versicherte, er  
habe nur den Mut des neuen Lehrlings prüfen wollen.

Jakob erhielt von seinem ersten Besuche der „Bolly“  
nicht den besten Eindruck; insbesondere kam ihm Fleming